



## *Wahlkreisbüro Husum*

### **Rückblick Wahlkreisarbeit**

➤ **Stärkung des Gemeinsinns**

Als Mutter der Idee und als Schirmherrin (2006) besuchte Dr. Trauernicht die beiden **Ehrenamtsmessen** in Breklum und verschaffte sich einen umfassenden Überblick über das vielfältige ehrenamtliche Engagement in Nordfriesland.

Auf dem Selbsthilfetag in Husum mit 125 Selbsthilfegruppen aus dem Kreisgebiet stellte die schleswig-holsteinische Ministerin fest: „Ein Drittel der Bevölkerung mischt sich gesellschaftlich ein – eine Kultur der Beteiligung in der zivilen Bürgergesellschaft“.

➤ **Ein besseres Leben für Menschen mit Behinderung**

Besuche im TSBW

Mehrfach besuchte Frau Dr. Trauernicht das Theodor Schäfer Berufsbildungswerk in Husum. Die Ministerin: „Das TSBW ist ein integraler Bestandteil der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebenswelt der Region.“

Nachklinische Förderungseinrichtung Breklum (NFB)

Einmalig in der Bundesrepublik Deutschland ist diese therapeutische Einrichtung für Menschen mit einer Hirnschädigung, sei es durch Unfall, neurologische Erkrankung oder Schlaganfall. Sichtbar bewegt von der therapeutischen Leistung des NFB sagte Frau Dr. Trauernicht bei ihrem Besuch der Einrichtung zu einer Autounfall-Patientin: „Sie haben großes Glück gehabt, dass Sie hier sind!“

➤ **Hooge erleben – mit Händen und Ohren**

Zusammen mit der SPD der Hallig Hooge brachte Gesundheitsministerin Dr. Trauernicht ein in Deutschland bisher einmaliges Projekt des barrierefreien Tourismus auf den Weg. Durch eine elektronisch verfügbare Audio-Führung können blinde und sehbehinderte Menschen die Hallig Hooge, ihre Landschaft, Geschichte und Kultur erleben.

➤ **Offene Jugendarbeit in NF**

Durch Informationsbesuche des Jugendzentrums in Tönning und der Jugendtreffs in Bordelum und Hattstedt verschaffte sich Jugendministerin Dr. Gitta Trauernicht einen nachhaltigen

Eindruck von der in NF qualitativ hochrangigen offenen Jugendarbeit.

#### Jung trifft Alt

Hattstedter Vorschulkinder besuchen regelmäßig das DRK-Seniorenheim in Husum. Einmal mit dabei: Die Initiatorin des Landesförderprogramms Dr. Gitta Trauernicht.

#### Jugend trifft Politik

Im Cafe` Kö in Niebüll stellt sich SPD-MdL Dr. Gitta Trauernicht den kritischen Fragen der Jugendlichen und Heranwachsenden.

#### ➤ Hippo-Kids in Struckum

Begeistert war Familienministerin Dr. Gitta Trauernicht beim Besuch des Reiterhofes Bendsen in der Bordelumer Heide von den Hippotherapie-Leistungen des Vereins „Hippo-Kids“ in Struckum.

#### ➤ Stationäres Hospiz in NF

Den weißen Fleck Westküste auf der Landkarte der stationären Hospizversorgung gibt es demnächst nicht mehr. In Niebüll nimmt alsbald das *stationäre Wilhelminenhospiz* seine Arbeit auf. Durch Rat und Tat gefördert von Gesundheitsministerin Dr. Trauernicht haben engagierte Frauen und Männer durch beharrliche ehrenamtliche Arbeit das Ziel der Einrichtung eines stationären Hospizes erreicht.

Das stationäre Hospiz ist eine Ergänzung der auch in NF tätigen ambulanten „Palliativ-Care-Teams“.

#### ➤ Flächendeckende klinische Gesundheitsversorgung in NF

In mehreren Besuchen der verschiedenen Kliniken im Kreis Nordfriesland betonte Gesundheitsministerin Dr. Gitta Trauernicht die Notwendigkeit einer umfassenden, vernetzten Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum.

Das „Baumhaus“ in Husum für Kinder- und Jugendpsychiatrie ebenso wie die neue Husumer Tagesklinik für Erwachsenenpsychiatrie sowie die neue geriatrische Abteilung der Husumer Klinik sind sichtbare Zeichen dafür, die Gesundheitsversorgung in NF zu komplettieren.

Dazu dienen auch diese Projekte:

- „Gesundheit an der Westküste“
- „Netzwerk Gesundheit“
- „Verbesserung der regionalen Gesundheitsversorgung im westlichen Schleswig-Holstein“

#### ➤ Pro Jugendherbergen

Unterstützung und Besuche nordfriesischer Jugendherbergen – manchmal verbunden mit Wattwanderungen – gehören zum nordfriesischen Jahresprogramm von Ministerin Dr. Gitta Trauernicht. Bei ihrem jüngsten Besuch der Sylter Jugendherberge bedankte sie sich für die Unterstützung des Landesprogramms „Kein Kind ohne Ferienerholung“.

#### ➤ Pro Familie

Anerkennende Worte für die Arbeit der Familienbildungsstätte in Husum fand Ministerin Dr. Trauernicht bei ihren wiederholten Besuchen dieser Einrichtung.

In Niebüll/Südtondern arbeitet seit einem Jahr vom Land gefördert unter der Schirmherrschaft von Familienministerin Trauernicht das Projekt „**Eltern-Start-Hilfe**“. Anerkennende Worte fand die Ministerin bei der öffentlichen Darstellung der Jahresbilanz dieser Projektar-

beit.

**Das Pilooprojekt „Familienbüro“ in Niebüll** bietet zentralisierte Hilfen, besseren Service, mehr Effizienz und Beratung für Familien.

Angeregt durch die Informationsbesuche einiger nordfriesischer Mutter/Vater/Kind-Kurkliniken lud Gesundheitsministerin Dr. Gitta Trauernicht die in Schleswig-Holstein Verantwortlichen ein nach Breklum zu einer Landeskonzferenz über den Problemkreis Mutter-Kind-Kuren. Konkretes Ergebnis: Dr. Gitta Trauernicht setzt in den Verhandlungen über die Gesundheitsreform durch, dass die Gewährung von **Mutter-Kind-Kuren** eine **Pflichtaufgabe** der Krankenkassen ist.

➤ **Nordfriesische Projektideen**

Eine Jury der Landesregierung unterstützte nordfriesische Projektideen für Langzeitarbeitslose: Die Radstation am Husumer Bahnhof und das Netzwerk für Seniorenbetreuung und Familienpflege. Dr. Trauernicht: „Gute nordfriesische Ideen werden in umsetzbare Projekte gegossen!“

➤ **Nahdenken statt Inschenken**

Die schleswig-holsteinische Jugendministerin Trauernicht gab im Kreishaus in Husum das Startzeichen für eine Aktion gegen das „Flatrate-Saufen“ in Nordfriesland. 70 Veranstaltungen mit jeweils 1000 Besuchern bieten dazu im Kreisgebiet leider vielfältige Gelegenheiten.

➤ **KZ-Gedenkstätte Ladelund**

Nach einem Besuch des KZ-Gedenkstätte Ladelund erklärt Frau Trauernicht: „Versöhnungsarbeit nach außen und historisch-politische Aufklärung nach innen sind eine ständige Aufgabe in Deutschland, damit der Rechtsradikalismus nie wieder eine Chance hat.“

➤ **Natur-Erkundung in Bredstedt und Umgebung**

Ausgiebig Zeit im Rahmen eines ganztägigen Besuches nahm sich Ministerin Dr. Gitta Trauernicht, um die naturkundlichen Arbeiten im Naturzentrum in Bredstedt, im „Amsinck-Haus“ und auf dem Schafberg auf der Hamburger Hallig kennen zu lernen.

**NF-Winterurlaub mit Politik**

Ihren Weihnachtsurlaub auf Föhr nutzte Frau Trauernicht, sich über die Zukunftsperspektive der Föhrer Behinderteneinrichtung „Haus Schöneberg“ zu informieren. – Hohes Lob zollte die Ministerin der therapeutischen Arbeit in der Onkologieklinik „Sonneneck“ in Wyk-Südstrand.

➤ **Beispiel einer erfolgreichen Wahlkreisarbeit**

Darum ging es: Die alten Breklumer Sportstätten mit Gebäuden müssen der neuen B5-Trasse weichen mit der Folge, dass neue Sportanlagen gebaut werden müssen. Und die kosten Geld! Geld, das u.a. aus dem Verkauf der alten Sportstätten an den Bund stammt.

Die inhaltend zögerliche „Kaufbereitschaft“ des Bundesverkehrsministeriums verärgerte die Breklumer so sehr, dass sie ihren Unmut schon durch Demonstrationen Luft machen wollten. Durch wiederholtes Drängen und Nachfragen von Frau Dr. Trauernicht stellte das Bundesverkehrsministerium die erforderlichen Mittel endlich zur Verfügung. Der Dank der Breklumer: Die Einladung an Gitta zur Grundsteinlegung!